

NAKLIM

Natürlich - Klima schützen!

GESAMTPAKET

BODEN | STUFE 3



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



ERDGEFLÜSTER

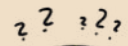
DIE WELT UNTER UNSEREN FÜSSEN



Unter euch verbirgt sich eine vielschichtige Welt voller Geheimnisse. Taucht ein in das Ökosystem Boden!

Schließt die Augen und lasst euch mitnehmen auf eine kurze **Traumreise** in das Reich der Böden. Den Text findet ihr im Zusatzmaterial auf www.naklim.de

Drei Wahrheiten, eine Lüge: Welcher dieser Fun Facts stimmt nicht?



1. In einem Teelöffel gesunden Bodens können mehr Mikroorganismen leben, als es Menschen auf der Erde gibt – also über 8 Milliarden kleine Lebewesen!
2. Je mehr ein Ackerboden gedüngt wird, desto besser wird die Bodenqualität.
3. Ein gesunder Boden kann pro Quadratmeter so viel Wasser speichern wie eine Badewanne.
4. In einem Jahr frisst ein Regenwurm etwa das 30-fache seines Körpergewichts an Erde!

Diese **fantasievollen Namen** beschreiben den Boden auf besondere Weise. Was verraten sie über ihn? Notiert eure Ideen!



Gedächtnis der Erde:

Unsichtbares Labor:

Stiller Held:

Foto-Safari: Macht euch auf die Suche nach Böden mit diesen 5 unterschiedlichen Eigenschaften und fotografiert sie: krümelig • matschig • dunkel • verwurzelt • hell. Welche Böden fallen euch sonst noch auf? Teilt eure Fotos auf www.naklim.de!



Mikroorganismen: sind winzig kleine Lebewesen, die man nur mit dem Mikroskop sehen kann. Zum Beispiel Bakterien, bestimmte Pilze oder Einzeller.

TRAUMREISE

EINE REISE IN DEN BODEN

Vorlesezeit: ca. 4-5 Minuten | Tipp: Legt euch während der Traumreise draußen auf eine Wiese!

Mach es dir bequem.

Lehn dich zurück, schließ die Augen und atme tief ein... und wieder aus.

Stell dir vor, du stehst barfuß auf einer Wiese.

Die Sonne wärmt deine Haut, ein leichter Wind streicht über dein Gesicht.

Unter deinen Füßen ist Boden – er fühlt sich weich und warm an.

Du spürst das Gras, das deine Füße kitzelt.

Du gehst ein paar Schritte.

Plötzlich beginnst du, langsam einzusinken.

Nicht schwer, sondern leicht, fast schwebend.

Du rutschst hinunter – Schicht für Schicht, tiefer in die Erde hinein.

Es wird dunkler, die Luft kühler.

Der Geruch verändert sich – es riecht nach Erde, Moos, nach feuchtem Holz.

Du schaust dich um und entdeckst staunend die sonst unsichtbare Welt im Boden:

Feine Wurzeln wachsen wie dünne Fäden durch die Erde, verbinden Pflanzen miteinander.

Kleine Käfer, Ameisen und Milben wühlen sich kreuz und quer an dir vorbei.

Du beobachtest einen Regenwurm, der sich ruhig durch die Erde arbeitet – er frisst, mischt, gräbt.

Auf deiner Haut spürst du die feuchte, lockere Humuserde.

Du bemerkst, dass sie durchsetzt ist von kleinen Ritzen und Gängen.

Wasser hat sich in kleinen Hohlräumen angesammelt.

Je tiefer du rutschst, desto dichter fühlt sich die Erde an.

Dann, langsam, beginnst du wieder aufzusteigen.

Das Licht über dir wird heller, du spürst wieder die Sonne auf deiner Haut.

Du hörst den Wind und die Vögel. Und stehst wieder barfuß auf der Wiese.

Du atmest noch einmal tief ein... und wieder aus.

Mit deinem nächsten tiefen Atemzug kommst du zurück – hier, in den Raum, ins Jetzt.

Der Geruch von feuchter Erde, das leise Summen der Bodenwelt – es bleibt ein kleines Stück dieser Reise bei dir, während du die Augen öffnest.

BÖDEN AM LIMIT

WENN DIE ERDE HILFE BRAUCHT

In Deutschland verschwinden jeden Tag 77 Hektar Boden – das sind über 100 Fußballfelder! Schaut man auf die ganze Europäischen Union (EU), gelten 60% der Böden als stark geschädigt. Die Sache ist also klar: Unsere Böden sind am Limit.

WAS UNSEREN BÖDEN ZU SCHAFFEN MACHT:

Klimawandel

Durch häufigere Hitze und Dürren trocknen Böden immer stärker aus. Sie speichern dadurch weniger Wasser und Nährstoffe, und Pflanzen leiden. Fällt starker Regen auf den trockenen Boden, versickert das Wasser nur schwer und die oberste Bodenschicht wird leicht weggespült.



Intensive Landwirtschaft

Damit die Pflanzen schnell wachsen, wird häufig gepflügt, gedüngt und mit Pflanzenschutzmitteln gearbeitet. Das schwächt aber den Boden: Er verliert Humus, wichtige Nährstoffe und Lebewesen, die ihn locker und fruchtbar halten. So ist er anfälliger für Erosion.

Versiegelung

Immer mehr Flächen werden mit Asphalt oder Beton bedeckt. So kann Regenwasser allerdings nicht mehr in den Boden versickern – es kommt häufiger zu Überschwemmungen. Außerdem können versiegelte Böden wichtige Funktionen nicht mehr erfüllen: Sie können kein Wasser mehr speichern, keinen Lebensraum bieten und heizen sich stark auf.



STARK BEANSPRUCHTE BÖDEN SETZEN VIELE TREIBHAUSGASE FREI: BEIM PFLÜGEN ENTWEICHT CO_2 AUS DEM BODEN, DÜNGER BILDET LACHGAS (N_2O) – UND WENN HUMUS VERLOREN GEHT, KANN DER BODEN KAUM NOCH KOHLENSTOFF SPEICHERN!



Dürre: lange Zeit ohne Regen

Erosion: Abtragung von Boden durch Wasser oder Wind

Lachgas: ein Treibhausgas, das 300-mal schädlicher für das Klima ist als CO_2

Humus: nährstoffreiche Bodenschicht aus zersetzten Lebewesen (z. B. tote Pflanzen oder Tiere)

All das hat Folgen für Umwelt, Klima und Gesundheit. Ordnet den **Ursachen** die richtigen **Folgen** zu! Schreibt dazu die Ziffern 1-4 an die Begriffe.
Tipp: Manche Folgen passen zu mehreren Ursachen.

1 DÜRREN UND HITZE

2 STARKREGEN

3 INTENSIVE LANDWIRTSCHAFT

4 VERSIEGELUNG

Maschinen zerstören die Bodenstruktur

Schadstoffe gelagert ins Grundwasser

Fruchtbare Humusschicht geht verloren

Treibhausgase aus dem Boden verstärken den Klimawandel

Nährstoffe werden weggespült

Grundwasserspiegel sinkt

Städte heizen sich stark auf

Bodenleben nimmt ab

Böden trocknen aus

Dünger belasten Lebensmittel

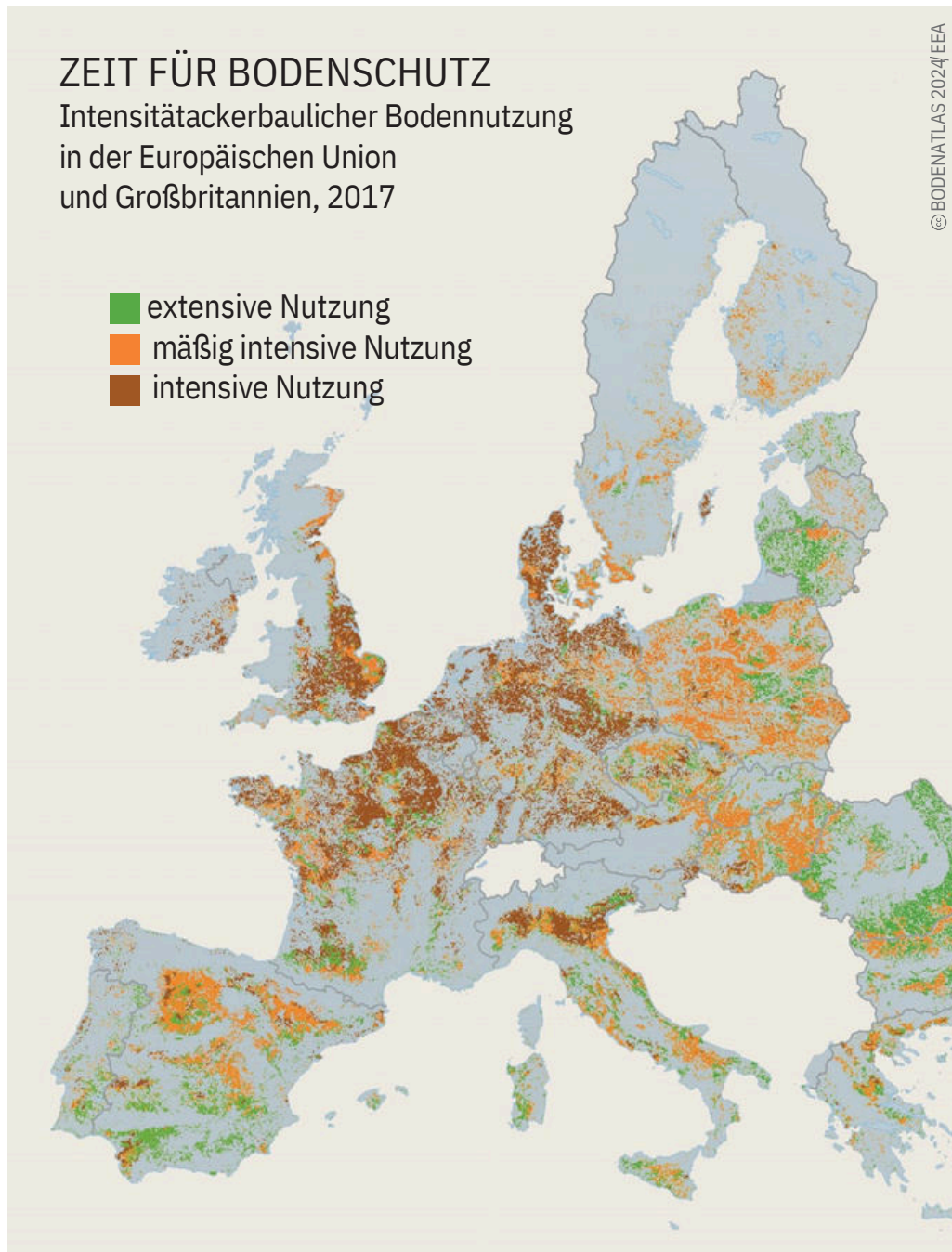
Findet euch in Dreiergruppen zusammen. Jede Person erhält eine von drei Grafiken zu **Böden in Deutschland**. Ihr findet die Grafiken im Zusatzmaterial.

1. **Einzelarbeit:** Welches Problem zeigt eure Grafik? Welche Regionen sind betroffen? Warum?
2. **Gruppenarbeit:** Stellt euch die Grafiken gegenseitig vor. Überlegt gemeinsam: Gibt es Zusammenhänge zwischen den drei Problemen? Wie könnte man die Böden schützen?

Recherchiert online und findet einen Ort in eurer Umgebung, an dem der Boden belastet ist. **Beschreibt** das Problem in einem Satz. Welche Gefühle löst das bei euch aus (Wut, Überraschung, Motivation...)? Warum empfindet ihr so? Notiert eure Gedanken.

BÖDEN IN DEUTSCHLAND

GRAFIK 1



Grafik: Bodenatlas 2024, Eimermacher/STOCKMAR+WALTER
Kommunikationsdesign (M), [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) (boell.de/bodenatlas)

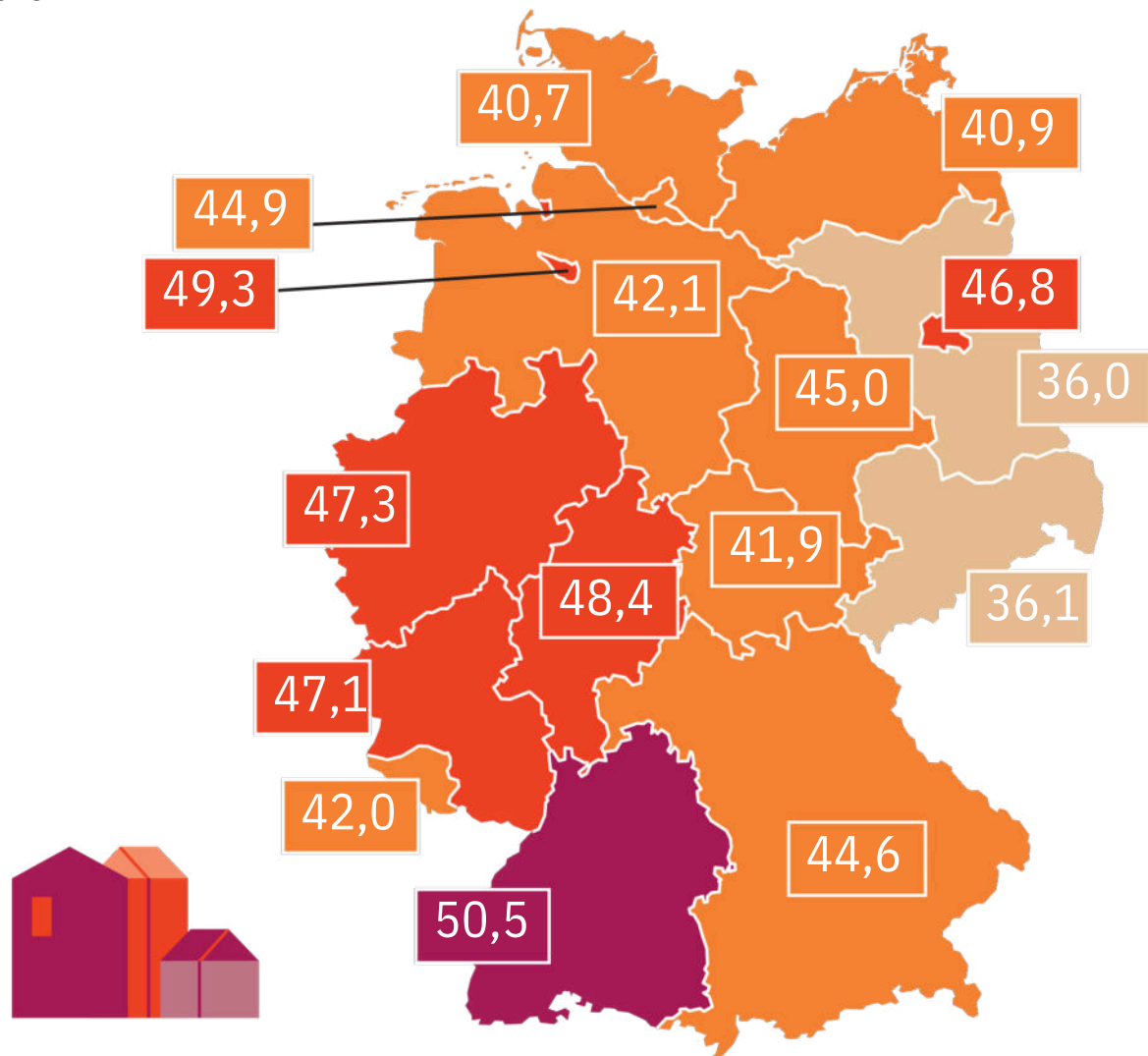


Intensiver Ackerbau: Mit viel Dünger, Maschinen, Arbeit wird auf kleiner Fläche möglichst viel Ertrag erzielt.
Mäßig intensiver Ackerbau: Hierbei wird Technik vorsichtiger eingesetzt, der Boden wird weniger belastet.
Extensiver Ackerbau: Felder werden nur wenig gedüngt und genutzt, der Boden hat Zeit um sich zu erholen.

GRAFIK 2

BEBAUT, BETONIERT, ASPHALTIERT

Durchschnittlicher Versiegelungsgrad in Siedlungsgebieten
je Bundesland, 2023, in
Prozent



Grafik: Bodenatlas 2024, Eimermacher/STOCKMAR+WALTER
Kommunikationsdesign (M), [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) (boell.de/bodenatlas)

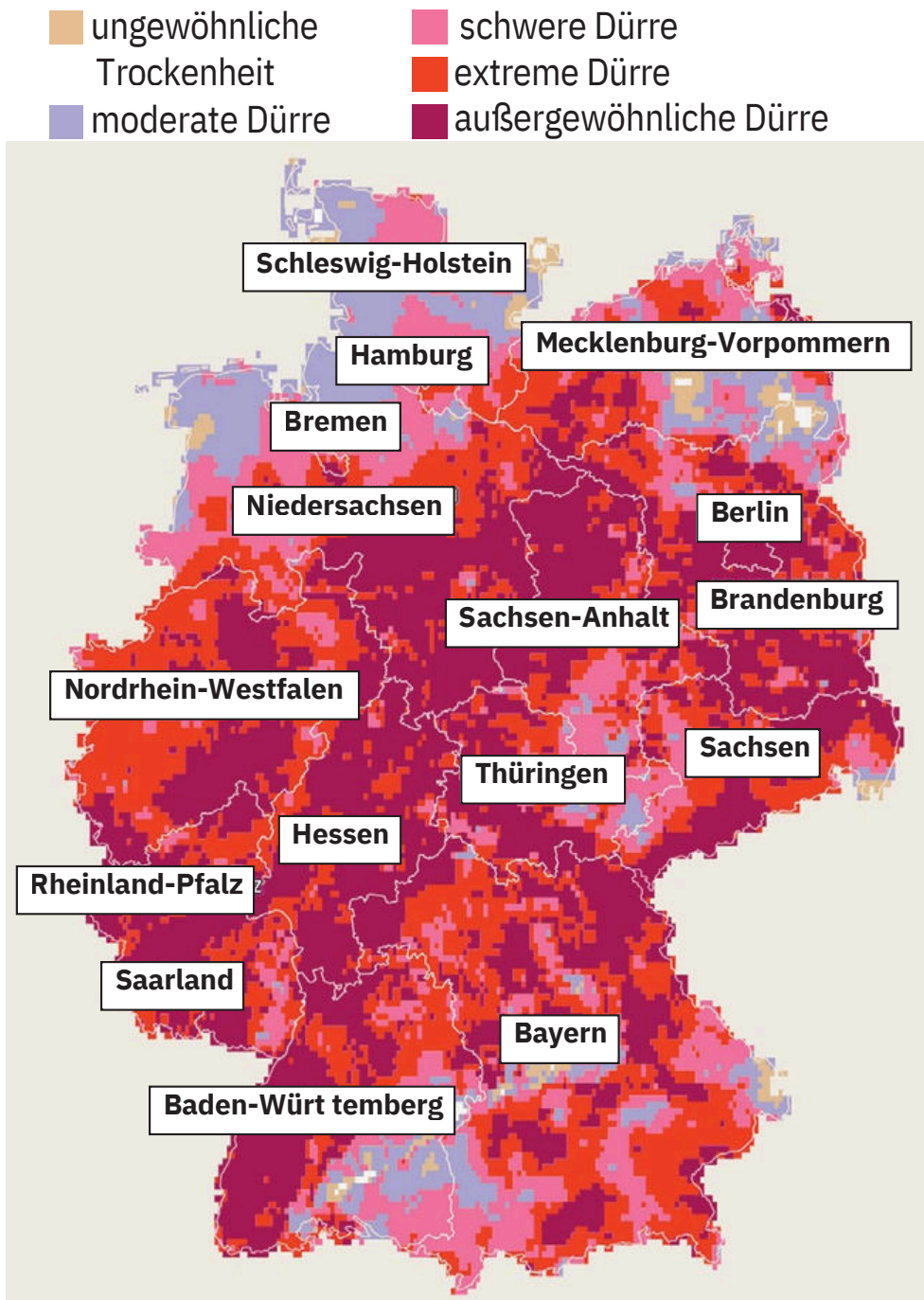


Versiegelungsgrad: Der Versiegelungsgrad einer Fläche gibt an, wie viel Prozent einer Fläche durch befestigte oder überbaute Flächen (z. B. Gebäude, Straßen, Wege, Parkplätze, Pflaster) abgedeckt sind, sodass Regenwasser nicht mehr natürlich versickern kann.

GRAFIK 3

IMMER TROCKENERE BÖDEN

Bodenfeuchte im August 2022 im Vergleich zu jedem August zwischen 1951 und 2019



BODENATLAS2024/JFZ

Grafik: Bodenatlas 2024, Eimermacher/STOCKMAR+WALTER
Kommunikationsdesign (M), [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) (boell.de/bodenatlas)



Bodenfeuchte: beschreibt, wie viel Wasser im Boden gespeichert ist und wie gut Pflanzen daraus Wasser aufnehmen können

Dürre: Eine Dürre ist eine längere Zeit mit zu wenig Niederschlag. Eine moderate Dürre z. B. stresst Pflanzen und verringert Ernten. Eine außergewöhnliche Dürre führt zu schweren Schäden an Natur, Landwirtschaft und Wasserversorgung.

KLIMASCHÜTZER BODEN

LEBENSÄRÄUME VOLLER KOHLENSTOFF



Gesunde Böden sind nicht nur Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten, sondern auch wichtige Klimaschützer. All das geschieht oft ganz unbemerkt unter unseren Füßen.

WIE SCHÜTZEN BÖDEN DAS KLIMA?

CO₂-Aufnahme:

Pflanzen nehmen CO₂ aus der Luft auf, wandeln es um und speichern dabei den Kohlenstoff. Tiere und Mikroorganismen nehmen Kohlenstoff auf, wenn sie Pflanzen oder andere Lebewesen fressen bzw. zersetzen.



Einlagerung: Kohlenstoff kommt in den Boden, wenn Pflanzenwurzeln kohlenstoffhaltige Stoffe abgeben oder abgestorbene Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen verrotten. Bodenlebewesen zersetzen diese Reste. So entsteht Humus – dunkle, nährstoffreiche Erde.



Langfristige Speicherung: Der Kohlenstoff im Humus kann, je nach Art, Jahre bis Jahrhunderte lang im Boden bleiben!

Zeigt, wie's funktioniert!

Stellt in Form einer kleinen Zeichnung oder eines Kreislaufs dar, wie Böden beim Klimaschutz helfen.

Teilt das Ergebnis gern auf www.naklim.de

Bringt dabei die folgenden wichtigen Elemente mit ein:

CO₂ · Pflanzen · Kohlenstoff · Bodenlebewesen · Humusschicht



SCHAUT DOCH AUCH MAL
IN DAS VIDEO REIN:



Youtube: Terra X plus: Wir Wie wir mit Humus den Klimawandel beeinflussen können



Was verraten euch die Unterschiede über die Qualität des Bodens?

Ihr braucht:

- 1 Spaten
- 2 Tüten
- Erde von zwei versch. Orten (z. B. Wald und Acker)
- Zeitungspapier
- 1 Lupe

Anleitung:

Grabt an beiden Orten 10-15 cm tiefe Bodenlöcher und füllt von jedem Bodentyp etwas Erde in je eine Tüte. Schüttet die Erdproben getrennt voneinander auf Zeitungspapier. Notiert für beide die folgenden Eigenschaften und **vergleicht**: Farbe, Geruch, Feuchtigkeit, Konsistenz (fest, krümelig oder weich), Pflanzenreste und sichtbare Tiere.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Wie wir Böden stärken können, um das Klima zu schützen.

Zwischenfrüchte: Auf Feldern werden Früchte wie Klee oder Raps in der Zeit zwischen zwei Hauptpflanzen angebaut. Sie schützen den Boden vor Erosion und speichern Kohlenstoff.

Entsiegelung: Asphaltierte Flächen werden aufgebrochen oder begrünt. So kann Regen versickern und Bodenleben zurückkehren.

Agroforst: Bäume werden zwischen Feldern gepflanzt und wirtschaftlich genutzt, z. B. für Holz oder Obst. Sie halten den Ackerboden gesund, binden CO₂ und schützen vor Erosion.

Organische Düngung: Kompost oder Mist halten Boden fruchtbar. Im Gegensatz zu chemischer Düngung werden Nährstoffe besser gebunden und es entstehen kaum klimaschädliche Gase.

Politische Anreize: Der Staat zahlt Geld für Maßnahmen wie z. B. Renaturierung oder Humusaufbau. Er kann außerdem Regeln festlegen, die Böden vor Bebauung oder Erosion schützen.

Renaturierung: Zerstörte oder stark veränderte Landschaften werden wieder in einen naturnahen Zustand gebracht. So werden Böden wieder zu starken Klimaschützern.

Auf vielen Lebensmitteln entdeckt man **Bio-Siegel**. Sie sollen zeigen, dass bei der Produktion auf Tiere und Umwelt geachtet wird.

- **Recherchiert:** Wie schützen Bio-Höfe ihre Böden? Schreibt eure Ergebnisse als Stichpunkte, Skizze oder Mindmap auf.
- **Diskutiert:** Würdet ihr Bio-Produkte kaufen, um Böden und Klima zu schützen?

TIPP: SUCHT NACH DEN RICHTLINIEN VON EU-BIO-SIEGEL, BIOLAND, NATURLAND ODER DEMETER!



zersetzen: Bodenlebewesen zerkleinern und fressen organisches Material wie zum Beispiel abgestorbene Pflanzen, Tiere oder Bakterien. So entsteht nährstoffreiche Erde.
Erosion: Abtragung von Boden durch Wasser oder Wind

STARKER WASSERSPEICHER

HUMUS FÜR KLIMARESILIENZ



Wenn immer öfter Hitze und fehlender Regen die Felder austrocknen oder Starkregen alles wegspült – dann merken wir den Klimawandel. Gerade die Landwirtschaft muss viel aushalten. Aber es gibt eine Lösung: Humus.

Findet mit dem Video heraus:

Was ist Humus?

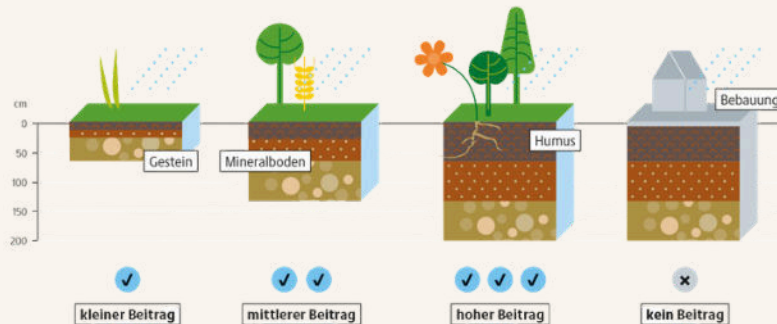
Was macht ihn zum „Geheimnis des Bodens“?



Youtube: Sonnenerde:
Wir lüften das
Geheimnis des Bodens:
HUMUS!

WASSER IM BODEN

Wie viel Wasser ein Boden aufnehmen kann, hängt von seiner Struktur ab: **Gestein** nimmt kaum Wasser auf, weil es hart und dicht ist. **Mineralboden** entsteht, wenn Gestein zerbröckelt und sich in kleine Körner wie Sand oder Ton verwandelt. Er ist lockerer und kann etwas mehr Wasser speichern. **Humus** entsteht dort, wo lange viele Pflanzen und Tiere leben und hält als lockere Erde besonders viel Wasser. **Asphalt und Beton** lassen dagegen kein Wasser in den Boden.



© BODENATLAS 2024 / UBA

Grafik: Bodenatlas 2024,
Eimermacher/STOCKMAR+WA
LTER Kommunikationsdesign
(M), CC BY 4.0

Starker Wasserspeicher – aber wozu?

Wählt einen der fünf Themenkästen. **Recherchiert**, wie humusreicher Boden als Wasserspeicher bei diesem Thema hilft. Nutzt eure Ergebnisse und **zeigt kreativ**, wie das funktioniert – z. B. als Zeichnung, Modell, kurzes Video oder Podcast, als Gedicht oder Kurzgeschichte. Teilt eure Ergebnisse gerne auf www.naklim.de!

Trinkwasser

Überschwemmungen

Hitze in der Stadt

Trockenstress

Erosion



Klimaresilienz: Natur und Menschen kommen auch bei Extremwetter gut zurecht.

Erosion: Abtragung von Boden durch Wasser oder Wind

Trockenstress: Pflanzen bekommen zu wenig Wasser und wachsen deshalb schlecht oder vertrocknen.

WIE BODEN MEHR WASSER HÄLT



Landwirtinnen und Landwirte haben einige Tricks für mehr Wasser im Boden: Sie lassen alte Pflanzenreste als Mulch auf dem Feld liegen, der den Boden vorm Austrocknen schützt. Den Boden bearbeiten sie nur leicht, also lockern ihn nur dort, wo Pflanzen gesät werden. So bleibt er stabil und Wasser kann gut einsickern. Hecken am Feldrand helfen, die Feuchtigkeit zu halten. Rillen oder Gräben sorgen dafür, dass Regenwasser nicht sofort abfließt, sondern in den Boden versickert. Entdeckt ihr die Tricks auf den Fotos?



Der vertrocknete Spargel

Bäuerin Eevi merkt, dass auf ihrem Spargelfeld viele Spargelstangen vertrocknen, während andere gesund bleiben. „Es hat doch genug geregnet. Warum geht es manchen Pflanzen schlecht?“ Lest die Hinweise genau und überlegt: Auf welcher Seite des Felds (im Osten oder im Westen) treten die trockenen Stangen auf und warum?

Ein Teil des Felds bekommt morgens Sonne, der andere eher über den gesamten Nachmittag.

An der Seite des Felds, die nicht an einen Waldrand grenzt, wird seit vielen Jahren immer wieder Spargel angebaut.

Auf der Seite, die nicht in der Nähe des Lagers liegt, sind einige Pflanzenreste vom Vorjahr liegen geblieben.

Letztes Frühjahr blieb mal wochenlang alles trocken, mal gab es plötzliche, starke Regenfälle.

An die Ostseite des Felds grenzt ein schmaler Waldrand.

Auf einer Feldseite ist der Oberboden meist trockener, obwohl beide Seiten gleich viel Niederschlag abbekommen.

Traktoren fahren oft über die Westseite, weil dort die Zufahrt zum Lager liegt.

Eevi beobachtet, dass sich auf der Westseite des Felds weniger Regenwürmer zeigen als auf der Ostseite.

ERDE – UND SONST SO?

DIE VIELFALT IM BODEN

Wenn wir an den Boden denken, fällt uns zuerst Erde ein. Aber um das Boden-Ökosystem – also das Zusammenspiel von Bodenlebewesen, Wurzeln, Wasser, Luft und Nährstoffen – gesund zu halten, braucht es mehr als nur Erde. Werft einen Blick auf die Vielfalt im Boden!

Strukturvielfalt Verschiedene Strukturen im Boden bestimmen, wie Wasser und Luft sich im Boden bewegen und wo Nährstoffe zu finden sind. So finden Pilze, winzige Lebewesen und Bodentiere genau die Bedingungen, die sie brauchen. Gleichzeitig sorgen diese Lebewesen dafür, dass der Boden stabil, durchlüftet und fruchtbar bleibt.



Nährstoffkreisläufe Viele unterschiedliche Bodenlebewesen (Bakterien, Pilze und kleine Tiere) zersetzen abgestorbene Pflanzen und Tiere. Dabei werden Stickstoff, Phosphor und andere Nährstoffe freigesetzt. Pilze und Bakterien transportieren die Stoffe über die Pflanzenwurzeln zu den Pflanzen, die sie zum Wachsen brauchen.

IM BODEN HÄNGT ALLES ZUSAMMEN

Im Boden beeinflussen sich Lebewesen, Wurzeln, Wasser, Luft, Nährstoffe und die Bodenstruktur gegenseitig. Wenn sich etwa Wurzeln ausbreiten oder Tiere Gänge graben, verändert das, wie Wasser und Luft im Boden verteilt sind. Dadurch ändern sich auch die Nährstoffe und Lebensbedingungen für andere Bodenbewohner.

Ameisen bauen Gänge und Haufen. Diese bringen mehr Luft und Wasser in den Boden und dienen anderen Bodenbewohnern als Lebensraum.



Regenwürmer lockern den Boden, zersetzen organisches Material und mischen Humus unter. Dadurch verbessern sie die Bodenstruktur und Nährstoffverfügbarkeit, was viele Pflanzenarten unterstützt.

Springschwänze ernähren sich unter anderem von Pilzsporen, Bakterien und verrottendem Pflanzenmaterial. Sie tragen zur Zersetzung bei und helfen, den Boden gesund zu halten.



Mykorrhiza-Pilze bilden Netzwerke mit Pflanzenwurzeln und unterstützen so die Nährstoffaufnahme. Sie fördern die Pflanzengesundheit und erhöhen die Stabilität des Bodens.

Welche **Rolle spielen diese Tiere** im Ökosystem Boden? Findet euch in Gruppen zusammen und überlegt gemeinsam!

Maulwürfe graben Tunnel im Boden. Wie hilft das Pflanzen und anderen Tieren?

Erdkröten fressen Insekten auf dem Boden. Wie beeinflusst das das Boden-Ökosystem?

Asseln fressen verrottende Blätter. Wie hilft das anderen Bodenlebewesen?

Fallen euch weitere Tiere ein, die im Boden leben? Welche Rolle spielen sie im Ökosystem?

RETTET UNSEREN BODEN!

PLANSPIEL



In Grünfels zeigt ein aktueller Umweltbericht: Die Böden sind überlastet – durch viele Neubauten, Schadstoffe, falsches Gärtnern, Landwirtschaft und Müllprobleme. Der Stadtrat ruft deshalb ein Krisentreffen ein.

Schlüpft in die **Rollen** verschiedener Personen, die in Grünfels arbeiten. Jede Rolle hat unterschiedliche Bedürfnisse, aber auch Ideen. Kommt zum **Krisentreffen** zusammen. Diskutiert und entwickelt gemeinsam einen **10-Punkte-Plan für besseren Bodenschutz in Grünfels**, dem alle zustimmen können!



1. Bodenwächter GmbH, die Beratung der Stadtplanung

Euer Blickwinkel:

- Ihr braucht Platz für Wohnungen, Straßen, Parkplätze und Gewerbe.
- Gleichzeitig wisst ihr: Zu viel Versiegelung zerstört Bodenleben und verschärft Hitze in der Stadt.

Eure Aufgabe im Planspiel:

- Erklärt, warum bestimmte Neubauten wichtig sind.
- Findet Ideen, wie man trotzdem weniger Boden versiegeln muss.
- Seid bereit, Kompromisse zu suchen!

2. Fashion-Management von Style & Co.

Euer Blickwinkel:

- Ihr verkauft Kleidung und Schuhe.
- Viele Produkte belasten den Boden z.B. durch Dünger beim Anbau, Chemikalien in der Produktion oder Abfälle und Mikroplastik, die in der Natur landen.

Eure Aufgabe im Planspiel:

- Erklärt, wie eure Produkte den Boden belasten können.
- Findet Ideen, wie ihr als Firma Boden schützen könnt.
- Macht Vorschläge, die praktisch und realistisch für euch und eure Kunden sind.

3. Leitung des Gärtnerei-Verbands „Wurzelwerk e. V.“

Euer Blickwinkel:

- Gesunder Boden braucht Regenwürmer, kleine Tiere und lockere Struktur.
- Viele Menschen schaden unbewusst durch ungesunde Gärten, z. B. durch Stein- oder Schotter-Vorgärten, zu viel Dünger oder ständiges Umgraben.

Eure Aufgabe im Planspiel:

- Erklärt, wie Gärten Boden schützen oder belasten.
- Findet Ideen für bodenfreundliches Gärtnern.
- Wie könnte die Stadtbevölkerung von diesen Ideen und Tipps erfahren?

4. Supermarkt-Leitung von Frisch & Fair

Euer Blickwinkel:

- Ihr entscheidet, welche Produkte im Sortiment landen – bio oder nicht, regional oder importiert.
- Regionale und saisonale Produkte können Böden entlasten.

Eure Aufgabe im Planspiel:

- Erklärt, wie Ernährungsentscheidungen Böden beeinflussen.
- Schlägt Maßnahmen vor.
- Achtet darauf, dass deine Vorschläge wirtschaftlich sinnvoll und für alle zugänglich sind!

5. Grünfels Recycle-Team

Euer Blickwinkel:

- Ihr wisst: Falsch entsorgter Müll, Plastik in der Biotonne, kaputte Batterien und Schadstoffe belasten den Boden.
- Richtige Trennung, Recycling und Kompostierung verhindern Belastungen.

Eure Aufgabe im Planspiel:

- Zeigt typische Müllfehler auf und erklärt ihre Folgen für den Boden.
- Bringt Ideen ein.
- Findet ihr Wege, die Stadtbevölkerung zu begeistern, ihren Müll clever zu trennen, Kompost zu nutzen oder sogar weniger Müll zu verursachen?

Wählt einen Gegenstand, den ihr regelmäßig kauft (z. B. Snack, Kleidung, Technik). Überlegt: Wo und wie wird dafür Boden genutzt oder belastet? Formuliert anschließend eine konkrete Veränderung, mit der ihr in den nächsten zwei Wochen Boden schützen könnt und probiert sie aus!

Plakat-Aktion: Macht einen Ausflug und sammelt 10 Fotos von verschiedenen Bodenstellen. **Überlegt:** Was könnte diesen Boden gefährden? Und: Welche Spur des Konsums führt hierher? **Fotografiert** zu jeder Stelle einen passenden Konsumgegenstand.

Teilt die Foto-Paare unter euch auf, sodass je Foto-Paar eine Kleingruppe damit weiterarbeiten kann:

- Recherchiert den Weg vom Boden zum Gegenstand (oder vom Gegenstand zum Boden).
- Gestaltet ein Plakat, auf dem ihr diesen Weg kreativ darstellt. Ergänzt auf dem Plakat auch einen Gedanken zum Bodenschutz und eine kleine Mitmach-Idee.
- Startet eine Plakat-Aktion. Zeigt so anderen, wie Bodenschutz aussehen kann!

Teilt eure Plakate auf www.naklim.de

